

Briefkastentante

Frau Brönnimann, ehemals Präsidentin der SVP Brig, ist vor Tagen wieder einmal zum medialen Angriff gegen ihren Lieblingsfeind Franz Ruppen angetreten.

Das tut mir sehr leid für ihn. Denn alle politische Gegnerschaft der Welt ist nichts im Vergleich zu dem, was eine revanchesüchtige und hasserfüllte Person dieser Art an Gift zu spritzen vermag.

Ich habe einige Zeit mit ihr zu tun gehabt und kann es sehr wohl einschätzen. Gegen Hysterie ist kein Kraut gewachsen.

Bei der SVP Brig seien Protokolle manipuliert worden, behauptet die Dame. Seltsam, ich war bei jeder GV dabei und habe die Prozedur immer als korrekt und demokratisch erlebt. Dass sich die Frau bei der SVPO selber aus dem Spiel genommen hat, weil sie das Opfer ihrer eigenen Ränkespiele wurde, das erzählt sie nirgendwo.

In der Zeitung wird lediglich berichtet, dass sie um ihr Leben fürchte. Nun, ich wage zu behaupten, dass sich viel eher das Leben vor ihr fürchtet.

Sie wolle ins Ausland auswandern, heisst es, weil sie Morddrohungen bekomme, die von Franz Ruppens Mutter stammen sollen. Da lachen ja die Hühner! Ich kenne keine besonnenere und korrektere Person als Frau Ruppen. Zu sowas liesse sie sich nie herab.

Schäbig aber ist, dass sich Frau Brönnimann aus Hass auf Franz Ruppen an seinen Angehörigen vergreift.

Zum Glück hat die Familie Ruppen jetzt Strafanklage wegen Verleumdung gegen die streitsüchtige Dame erhoben. In Erwartung des Urteils wird diese in Zukunft endlich berechtigte Angst vor ihrem Briefkasten haben.

Oskar Freysinger

Nationalrat und Präsident der SVP Unterwallis